



**OSSARA e.V.**  
Verein zur Förderung der Bildung, Gesundheit und kulturellen Vielfalt

# Jahresbericht 2023



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	03
Inlandsarbeit 2023	04
Auslandsprojekte 2023	16
Finanzübersicht 2023	25
Fazit und Ausblick auf das Jahr 2024	26
Vereinsstruktur 2024	27

### Impressum

Ossara e.V.  
Verein zur Förderung der Bildung, Gesundheit und kulturellen Vielfalt  
Postfach 76 21 15, D-22069 Hamburg  
Eintrag ins Vereinsregister: Amtsgericht Hamburg, VR 23447  
Vorstand: Nicolas S. Moumouni, Dr. Sewa Okpar, Baudouin Nana  
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Nicolas S. Moumouni  
Koordination: Julia Karimi  
Text: Nicolas S. Moumouni, Dr. Sewa Okpar, Julia Karimi, Catherine Schlüter, Sonia Octavio  
Fotos: Gaetan B. Tagba, Julia Karimi, Catherine Schlüter, Sonia Octavio Nicolas S. Moumouni  
Gestaltung: Kerstin Holzwarth

## Liebe Mitglieder, Mitstreiter:innen und Unterstützer:innen unseres Vereins,

im vergangenen Jahr erlebte unser Verein ein Jahr voller Wachstum, Neuausrichtung und Engagement.

Ein bedeutender Meilenstein war zweifellos der **Umzug in unsere eigenen Büroräume** in der Papenreye 65. Mit diesem Umzug haben wir nicht nur einen physischen Raum für unsere Vereinsarbeit geschaffen, sondern auch unsere Vision im Stadtteil Groß Borstel symbolisch verankert. Wir sind dankbar für die langjährige Unterstützung des SV Groß Borstels, der es uns ermöglicht hat, diesen Schritt zu gehen.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Euch auch in Zukunft an unseren Zielen zu arbeiten und positive Veränderungen in unserem Stadtteil voranzutreiben.

Unsere Ausrichtung auf die **Schwerpunkte Anti-Rassismus und Dekolonisierung** wurde im vergangenen Jahr weiter verstärkt.

Durch die Fortführung unserer Veranstaltungsreihen „Über Alltagsrassismus reden“ und „Empowerment“ konnten wir wichtige Impulse setzen und eine Vielzahl von Menschen erreichen.

Als ausgewählte Trägerorganisation markiert die **Anstellung unserer ersten festangestellten Mitarbeiterinnen** im Rahmen des sogenannten „Eine Welt-Promotor:innen Programms“ einen weiteren bedeutenden Meilenstein. Die Arbeit unserer Promotor:innen trägt maßgeblich zur Vernetzung von Initiativen und zur Beratung über dekoloniale Perspektiven bei, bereichert unsere Organisation um wertvolles Fachwissen und fördert die Erweiterung unserer Netzwerke.

Ein weiterer bedeutender Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Fortführung unserer **Angebote im Rahmen der integrativen Stadtteilarbeit**. Die Angebote zur Sprachförderung und Prüfungsvorbereitung sowie das Bewerbungstraining tragen weiterhin maßgeblich zur Integration bei und erfreuen sich einer positiven Resonanz. Die kontinuierliche Nachfrage unterstreicht die Relevanz dieser Angebote im Stadtteil.

Auch unsere **Aktivitäten im Ausland**, insbesondere in Togo, bleiben ein zentraler Bestandteil unserer Vereinsarbeit. Trotz Herausforderungen haben wir unser Engagement für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen, insbesondere von Kindern, in ländlichen Gebieten fortgesetzt. Der Fokus unserer Projekte liegt dort auf dem **Bau von Schulinfrastrukturen** und dem **Zugang zu sauberem Trinkwasser**.

All diese Erfolge wären ohne die **tatkräftige Unterstützung unserer Mitglieder, Mitstreiter:innen und Förderer:innen** nicht möglich gewesen. Wir danken Ihnen allen von Herzen und freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen auch im kommenden Jahr weiterhin viel zu bewegen.

Nicolas S. Moumouni    Julia Karimi  
Vorstandsvorsitzender    Projektkoordinatorin

# Inlandsarbeit 2023

Dieses Jahr konnte die Inlandsarbeit von Ossara e.V. in Hamburg signifikant ausgebaut werden. Dank der Trägerschaft des Eine Welt-Promotor:innen Programmes für die Thematik dekoloniale Perspektiven wurde das gesamte Gebiet Hamburgs bespielt. Durch diese Trägerschaft konnten zwei Teilzeitstellen geschaffen werden, die sich den Aufgabengebieten Beratung und Vernetzung widmen.

Neben dem Schwerpunkt der integrativen Stadtteilarbeit, Antirassismus und Anti-Schwarzen Rassismus konnten somit auch Angebote zum Schwerpunkt Dekolonisierung ausgebaut werden. Unser langjähriges Angebot der integrativen Stadtteilarbeit, insbesondere in Hamburg-Nord mit einem Fokus auf Groß Borstel, konnte weiter fortgesetzt und durch enge Zusammenarbeit mit naheliegenden Institutionen konnte auch in diesem Jahr eine Vielzahl von Teilnehmenden erreicht werden.

Auch in diesem Jahr fanden zahlreiche Veranstaltungen zum Thema Antirassismus und Empowerment statt. Dabei lag der Schwerpunkt darauf, ein tieferes Verständnis und Bewusstsein für die Thematik zu schaffen und die Teilnehmenden zu befähigen, aktiv zur Gestaltung einer gerechten und inklusiven Gesellschaft beizutragen.



## Neujahrbrunch

Alle Jahre wieder! Das Jahr begann mit dem traditionellen Neujahrbrunch, der in diesem Jahr in den Räumlichkeiten von AFROTOPIA culture + innovation stattfand. Alle Mitglieder und Interessierte waren herzlich eingeladen, sich beim Brunchen kennenzulernen, auszutauschen und zu vernetzen. In einer festlichen und harmonischen Atmosphäre gab der Vorstand Einblicke in die Vereinsarbeit, stellte die Ziele für das Jahr 2023 vor und präsentierte die neue Projektkoordination Julia Karimi. Wir freuen uns schon auf den Neujahrbrunch 2024, der hoffentlich in unseren eigenen Büroräumlichkeiten stattfinden wird, in großer Runde mit unseren Mitstreiter:innen aus dem Stadtteil und darüber hinaus!

## Aktivoli-Freiwilligen-Börse

Auch in diesem Jahr war Ossara e.V. bei der 24. AKTIVOLI-Freiwilligen-Börse in der Handelskammer Hamburg vertreten. Das Ziel dieser Börse ist es, gemeinnützige Organisationen und Vereine zusammenzubringen, um Besucher:innen und Ehrenamtler:innen die Gelegenheit zu bieten, die für sie passende ehrenamtliche Tätigkeit zu finden. Viele interessierte Besucher\*innen wurden hier auf die Arbeit unseres Vereins aufmerksam.



## Einweihungsfeier der neuen Büroräume

Im Verlauf dieses Jahres hat der Verein seine erste eigene Geschäftsstelle bezogen. Bei der Suche nach neuen Büroräumen war es Ossara e.V. wichtig, weiterhin in Groß Borstel verwurzelt zu bleiben. Seit April 2023 befindet sich die Geschäftsstelle des Vereins nun in der Papenreue 65. Die Beratungsangebote der integrativen Stadtteilarbeit finden weiterhin in den Räumlichkeiten des SV Groß Borstels am Brödermannsweg 31 statt.

Am 14. April 2023 fand eine Einweihungsfeier der neuen Büroräumlichkeiten statt, bei der gemeinsam auf diesen Meilenstein angestoßen wurde. Unter den Gästen befand sich auch der erste Vorstandsvorsitzende des SV Groß Borstels, Georg Schulz. Gemeinsam wurde dankbar auf die vergangenen Jahre zurückgeblickt.



Ossara e.V. ist sehr dankbar, dass der SV Groß Borstel dem Verein die Möglichkeit geboten hat, seine Büroräume über einen Zeitraum von **Oktober 2018 bis Dezember 2022** als Geschäftsstelle nutzen zu dürfen.

Nun freuen wir uns auf weitere gemeinsame Projekte und schätzen die fortwährend enge Zusammenarbeit.

## Mitwirkung beim Freien Sender Kombinat (FSK)

Das Freie Sender Kombinat ist ein Freies Radio, das in Hamburg ausgestrahlt wird. Gemeinsam mit dem Sender gestaltete Ossara e.V. im März 2023 eine Veranstaltungsreihe. Unter dem Titel „FSK rassismuskritisch gestalten“ wurden verschiedene Workshops von BIPOc-Radiomacher:innen und Expert:innen organisiert, um Empowerment-Räume zu schaffen, Barrieren abzubauen und die Sensibilität der Beteiligten zu fördern. In einem Zeitraum von drei Monaten wurden insgesamt neun Workshops realisiert, die unterschiedliche Zielgruppen ansprachen. Dazu gehörten u. a. ein Empowerment-Schreibworkshop für BIPOc im FSK, ein öffentlicher Radioworkshop in Farsi/Dari sowie ein Workshop zum Thema „Weißsein erleben – kritische Begegnungen mit einem Privileg für Radiomachende“. Zudem wurde eine feste Arbeitsgruppe etabliert, die sich weiterhin mit dem Thema Rassismuskritik im FSK beschäftigt.

## Veranstaltungsreihe „Über Alltagsrassismus reden“

Auch im Jahr 2023 konnte die Veranstaltungsreihe „Über Alltagsrassismus reden“ aufgrund der großen Nachfrage im vorigen Jahr fortgesetzt werden. Wir freuen uns sehr, uns diesem wichtigen Thema weiterhin widmen zu können.

Die Veranstaltungsreihe wurde auch in diesem Jahr durch die Nordkirche gefördert. Zwischen März und Juni wurden vier Workshops mit verschiedenen Schwerpunkten zum Thema Alltagsrassismus organisiert. Um ein möglichst breites Publikum anzusprechen, fanden die vier Workshops digital statt.

Die Workshops sprachen Fachpersonal, Multiplikator:innen sowie Akteur:innen aus der Zivilgesellschaft an. Die meisten Teilnehmer:innen kamen aus Hamburg, während einige auch aus anderen Teilen Deutschlands teilnahmen. Die Teilnehmer:innen waren zu unterschiedlichem Anteil selbst von Rassismus betroffen. Dank des digitalen Formates konnten wir dem großen Interesse und der hohen Nachfrage gerecht werden und vielen Menschen die Teilnahme an den verschiedenen Veranstaltungen ermöglichen.

Folgende Veranstaltungen fanden innerhalb der Veranstaltungsreihe statt:

- „Wir sind alle verschieden, und das ist gut so! Kreative Unterrichtsideen zur Förderung des Gemeinsinns und Wertschätzung von Vielfalt“ am 23. März 2023
- „Alltagsrassismus begegnen“ – Umgangsformen und Bewältigungskapazitäten von Rassismus erfahren am 12. Mai 2023
- Der Zusammenhang von rassistischen Mikroaggressionen und traumatischem Stress UND der Einfluss von Widerstand und Empowerment gegen Rassismus am 05. Juni 2023
- (Anti-) Rassismus im Gesundheitswesen am 07. Juni 2023

## Veranstaltungsreihe Empowerment

Dank der Unterstützung durch die Adalbert Zajadacz Stiftung aus Hamburg konnte die Veranstaltungsreihe mit dem Schwerpunkt Empowerment auch im Jahr 2023 fortgesetzt werden. Die insgesamt fünf Workshops richteten sich an von Diskriminierung betroffene Menschen. Die Angebote zielten darauf ab, Safer Spaces für BIPOcs zu schaffen, in denen sie sich in kleinen Gruppen ungestört mit ihren eigenen Erfahrungen auseinandersetzen konnten. Dies wurde durch eine Vielzahl von Ansätzen ermöglicht, wie kreative Methoden, körperbezogene Übungen oder verbaler Austausch. Die Workshops fanden in den Räumlichkeiten des SV Groß Borstels statt und fanden großen Anklang bei Menschen aus dem gesamten Hamburger Raum.

Folgende Workshops fanden innerhalb der Veranstaltungsreihe statt:

- 13. Mai 2023: YOGA ist für ALLE
- 20. Mai und 21. Mai 2023: Verbindungen – Ein künstlerisch-kreativer Workshop für BIPOc



- 10. Juni und 11. Juni 2023: WenDo für Frauen – Feministische Selbstbehauptung und Selbstverteidigung
- 25. Juni 2023: Decolonizing Bodies – Eine Tanz-Methode zur Selbstreflexion und Selbstwahrnehmung
- 29. Juli und 30. Juli 2023: STOP Motion – Film Workshop

Gefördert durch den Fonds Soziokultur aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR.

## Sommerfest

Am 17. Juni 2023 fand unser jährliches Sommerfest im Hamburger Stadtpark statt, das sich im Laufe der Jahre zu einem festen Termin im Kalender unserer Vereinsmitglieder, Mitstreiter:innen und Interessierten entwickelt hat. Auch in diesem Jahr freuten wir uns über zahlreiche Teilnehmer:innen, die das sonnige Wetter nutzten, um gemeinsam einen schönen Tag im Freien zu verbringen. Das Fest bot eine ideale Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu vertiefen. In entspannter Atmosphäre wurden interessante Gespräche geführt und die Teilnehmer:innen konnten sich über die verschiedenen Projekte und Initiativen des Vereins austauschen. Besonders erfreulich war es, neue Gesichter zu sehen, die zum ersten Mal an einem unserer Events teilnahmen. Insgesamt war das Sommerfest 2023 ein Erfolg und unterstrich erneut die Bedeutung solcher Gemeinschaftsveranstaltungen für den Zusammenhalt und das Miteinander in unserem Ver-

ein. Wir danken allen Helfer:innen und Teilnehmer:innen, die zum Gelingen dieses wunderbaren Tages beigetragen haben und freuen uns bereits auf das nächste Jahr.



## Woche der Vielfalt – Live Podcast “Vielfalt im Fokus”

Im Rahmen der Woche der Vielfalt im Bezirk Hamburg Nord fand am 10. November eine Live-Podcast-Veranstaltung mit dem Titel „Vielfalt im Fokus: Perspektiven und Erfahrungen von Migrantenselbstorganisationen“ statt. Der interaktive Podcast diskutierte unter anderem, wer in der Vielfaltsdebatte oft übersehen wird, welche Stimmen mehr Gehör finden sollten und welche Herausforderungen sich für People of Color ergeben.

Die vier Expert:innen Tina Banze (Gründerin der Initiative intersektional deutsch), Nicolas A. S. Moumouni (Gründer und Vorstandsvorsitzender von Ossara e.V.), Sally Riedel (Initiatorin und geschäftsführende Vorsitzende des Vereins MOSAIQ e.V.) wurden durch den Moderator Konstantin Ulmer durch den Abend geleitet und führten wichtige Diskussionen zu diesem Thema, die weiterhin als Podcast verfügbar sind. Die Folge ist auf der Website von Ossara zu finden.



## Ossara e.V. lud zum Weihnachtsfest ein

Unsere Weihnachtsfeier war ein fröhliches Zusammenkommen und ein gelungener Abschluss des Jahres. In den gemütlichen Räumlichkeiten des Restaurants Papaye wurden wir herzlich empfangen und kulinarisch verwöhnt. Die festliche Atmosphäre bot den idealen Rahmen für viele interessante Gespräche und einen regen Austausch unter den Gästen. Besonders gefreut haben wir uns über die zahlreichen Besucher:innen, die den Abend mit uns verbrachten. Es war eine Freude, sowohl alte Bekannte als auch neue Gesichter zu sehen, was zeigt, dass unser Verein ein lebendiger und wachsender Treffpunkt für viele Menschen ist. Die leckeren Speisen des Restaurants, die keine Wünsche offenließen, trugen maßgeblich

zur guten Stimmung bei. Musikalisch wurde die Feier von Samba Ndiaye begleitet, dessen Auftritte für eine besondere und stimmungsvolle Note sorgten. Die musikalische Untermalung schuf eine wunderbare Atmosphäre und lud zum Verweilen und Genießen ein. Die Weihnachtsfeier bot uns auch die Gelegenheit, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und auf unsere Erfolge und gemeinsamen Erlebnisse zurückzublicken. Es war ein Abend, der gezeigt hat, wie stark und engagiert unsere Gemeinschaft ist.

## Launch Newsletter

Am 13. Dezember 2023 ist erstmalig der Newsletter von Ossara e.V. „MachtBewusst: Dekoloniale Perspektiven“ erschienen. Dieser wird zukünftig in einem zweimonatigen Rhythmus, immer am zweiten Mittwoch des Monats, erscheinen. Neben der Veröffentlichung von internen Neuigkeiten und Terminen von Ossara sollen andere Migrant:innenselbstorganisationen (Seite 26) in Hamburg vorgestellt sowie Veranstaltungen und Termine zu dekolonialen Perspektiven und Antirassismusbearbeit in Hamburg und darüber hinaus veröffentlicht werden. Die Anmeldung für den Newsletter sowie themenspezifische Einreichungen für kommende Ausgaben können über die Website vorgenommen werden.

## Integrative Stadtteilarbeit

Die integrative Stadtteilarbeit von Ossara e.V. konzentriert sich auf die Unterstützung bei der Integration von Geflüchteten und Migrant:innen.

Durch die Beratungsangebote der Prüfungsvorbereitung und des Bewerbungstrainings soll die Selbstermächtigung und -befähigung der Teilnehmenden gefördert werden. Ziel ist es, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern und sie bei der beruflichen Orientierung zu unterstützen. Damit trägt der Verein zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensbedingungen und zur gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabe der Zielgruppe bei.

### Bewerbungstraining

Das Angebot Beratungs- und Bewerbungstraining im Rahmen der integrativen Stadtteilarbeit wurde auch im Jahr 2023 unter der Leitung von Martina von Kaltenborn durchgeführt. Mit den offiziellen Sprechzeiten donnerstags von 10:00 bis 13:00 Uhr und flexiblen Zusatzterminen nach Absprache wurde eine breite Erreichbarkeit sichergestellt.

Dank der kostenfreien Nutzung der Räumlichkeiten des SV Groß Borstels konnten persönliche Treffen mit den Klient:innen stattfinden, ergänzt durch digitale Beratungsmöglichkeiten wie Whatsapp und Zoom sowie Telefonate. Die Werbung für das Angebot wurde durch neue Flyer, Soziale Netzwerke und direkte Kontakte zu potenziellen Teilnehmer:innen erfolgreich vorangetrieben.

Im Laufe des Jahres wurden Beratungsgespräche zu verschiedenen Themen wie Ausbildungs- und Jobsuche, Bewerbungsvorbereitung und Schulabschlüsse geführt. Das Ziel, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, wurde trotz Herausforderungen wie begrenztem Zugang zu digitalen Geräten und Sprachbarrieren in Ansätzen erreicht.



Das Angebot erhielt positive Rückmeldungen von den Teilnehmer:innen, was die hohe Relevanz im Stadtteil und Bezirk unterstreicht. Für 2024 sind die Anschaffung eines zusätzlichen Laptops zur eigenständigen Übung sowie gezielte Weiterbildungsmaßnahmen geplant, um den Bedürfnissen der Klient:innen noch besser gerecht zu werden.

Trotz begrenzter Kapazitäten der Honorarstelle und vereinzelter Weitervermittlungen zeigt die geplante Fortführung von Beratungen im kommenden Jahr die anhaltende Nachfrage und den Bedarf an diesem wichtigen Angebot im Stadtteil.

### Prüfungsvorbereitung

Auch im Jahr 2023, im Zeitraum vom 15. Januar bis zum 19. Dezember 2023, wurde unser Angebot zur Sprachförderung und Prüfungsvorbereitung unter der Leitung von Hayford A. Anyidoho erfolgreich durchgeführt. Die Kurse fanden montags und dienstags von 10:00 bis 13:00 Uhr sowie freitags von 11:00 bis 13:00 Uhr statt, sowohl in Präsenz als auch digital. Die meisten Teilnehmer:innen bereiteten sich auf Deutschtests vor oder wollten ihre Sprachkenntnisse verbessern. Unser Blended-Learning-Format, das sowohl Präsenz- als auch Online-Komponenten umfasste, ermöglichte es, der Digitalagenda der Kultusministerien gerecht zu werden. Viele Teilnehmer:innen legten erfolgreich ihre Prüfungen zwischen August und Oktober ab.

Der Unterricht wurde durch fünf digitale Lernumgebungen (Zoom, Vhs-Lernportal, Moodle.de, Telegram und WhatsApp) unterstützt, die den uneingeschränkten Zugriff auf den Lernstoff boten. Die Teilnehmer:innen wurden je nach Sprachniveau und Übungszweck in Gruppen eingeteilt, um gezielt auf wichtige Deutschprüfungen wie den Deutschtest für Zuwanderer (DTZ - B1) und den Deutschtest Telc B2 vorbereitet zu werden. Die Vermittlung der Fertigkeiten Sprechen, Lesen, Hören und Schreiben erfolgte durch eine differenzierte Methodik, die durch Prüfungssimulationen ergänzt wurde.

Das Hauptziel unseres Angebots war es, die formelle Sprachverwendung zu lehren, schriftliche Kompetenzen zu fördern und eine Plattform für interkulturellen Austausch zu bieten. Unsere Teilnehmer:innen, die aus verschiedenen Ländern stammen und unterschiedlich lange in Hamburg leben, konnten ihre Sprachziele erreichen und dadurch ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt sowie ihre Integration in die deutsche Gesellschaft verbessern.

Unsere Angebote konzentrieren sich darauf, Menschen zur Selbstständigkeit zu befähigen. Idealerweise erreichen wir einen Punkt, an dem unsere Unterstützung nicht mehr benötigt wird.



Das Interesse an unserem Angebot wächst stetig. Die meisten Teilnehmer:innen sind dankbar, unseren Verein kennengelernt und gemeinsam mit ihm ihre Ziele erreicht zu haben. Angesichts der zunehmenden Bedeutung der Digitalisierung in Deutschland werden wir unser Hybrid-Angebot beibehalten und den Teilnehmer:innen weiterhin innovative Bildungsalternativen anbieten. Für das Jahr 2024 erwarten wir eine steigende Anzahl von Interessent:innen.

## Eine Welt-Promotorinnen für dekoloniale Perspektiven

Hamburg war die erste deutsche Metropole, die sich 2014 mit einem Senatsbeschluss offiziell dazu verpflichtet hat, ihr koloniales Erbe aufzuarbeiten. Viele Orte in der Stadt erinnern noch heute an ihre koloniale Vergangenheit. Daher ist es wichtig, sich mit den verschiedenen Verflechtungen des Kolonialismus in der eigenen Stadtgeschichte auseinanderzusetzen. Ossara e. V. begleitet den Dekolonisierungsprozess der Stadt Hamburg und fördert gesellschaftliche Partizipationsprozesse, die postkoloniale, dekoloniale und migrantische Stimmen durch verschiedene Formate zusammenbringen.

### Vorstellung der zwei neuen Festangestellten

Seit Beginn des Jahres 2023 hat Ossara e.V. die Trägerschaft für eine Vollzeit Promotor:innenstelle für dekoloniale Perspektiven im entwicklungspolitischen Engagement übernommen. Das bundesweite Eine Welt-Fachpromotor:innenprogramm setzt sich für die UN-Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 und deren Implementierung in der Zivilgesellschaft ein. Ossara e.V. hat beschlossen, die Fachstelle auf zwei Teilzeitstellen aufzuteilen. So unterstützt Sonia Octavio seit April 2023 das Team mit dem Schwerpunkt auf Vernetzung von Initiativen und Akteur:innen, die sich dem städtischen Dekolonisierungsprozess widmen. Im Juni komplettierte Catherine Schlüter die Fachstelle.

Sie ist im Bereich Beratung von Initiativen und Interessierten über den aktuellen Dekolonisierungsprozess sowie Möglichkeiten der Integration von dekolonialen Perspektiven in die eigenen Arbeitsabläufe tätig. Neben der Vernetzung, Beratung und Informationsvermittlung sind die beiden Promotorinnen ebenfalls an Veranstaltungsplanungen mit dem Schwerpunkt Dekolonisierung beteiligt.

Das Zusammenspiel zwischen Vernetzung und Beratung ermöglicht, das Thema Dekolonisierung als Querschnittsthema zu verankern und Perspektiven, die oft überhört werden, stärker in den Fokus zu rücken.



In Deutschland leben über eine Million Menschen afrikanischer Herkunft, die zahlreiche Rassismuserfahrungen machen. Der Afrozensus ist die erste umfassende Studie, die Auskunft über die Lebensrealitäten, Diskriminierungserfahrungen und politischen Forderungen von Schwarzen, afrikanischen und afrodiasporischen Menschen in Deutschland gibt.

### Fachtag zur UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft

Am 12. und 13. Mai 2023 eröffnete das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Berlin unter dem Motto #16MalSchwarzesLeben die Konferenz zur UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft. Sonia Octavio war stellvertretend für Ossara e.V. vor Ort und diskutierte mit mehr als 200 Teilnehmer:innen aus allen 16 Bundesländern der Schwarzen, afrikanischen und afrodiasporischen Community über Anti-Schwarzen Rassismus und Diskriminierung. Ziel der UN-Dekade ist es, zu einer stärkeren Anerkennung der kulturellen Vielfalt von

Menschen afrikanischer Herkunft beizutragen. Dies ist eine grundlegende Voraussetzung für die erfolgreiche Beseitigung von Rassismus und Diskriminierung von Menschen afrikanischer Herkunft. Während der zweitägigen Veranstaltung wurden mögliche Handlungsempfehlungen angesprochen, die von der Bundesregierung zum Ablauf der Dekade aufgegriffen und umgesetzt werden müssen. Auch wenn sich die Dekade dem Ende zuneigt, wird der Kampf um Anerkennung, Gerechtigkeit und Entwicklung weitergehen.

### Workshop Bedarfsanalyse 29.08.2023

Im Rahmen des Eine Welt-Promotor:innenprogramms haben unsere Fachpromotorinnen Catherine und Sonia ihren ersten gemeinsamen Workshop organisiert. Dabei wurden die Bedürfnisse und Erwartungen an die dekoloniale Bildungs- und Informationsarbeit ermittelt und gemeinsame Schnittstellen definiert. Es wurden zahlreiche Impulse gesetzt und Lösungsansätze vorgestellt, die zu einer gerechten und solidarisches Gesellschaft beitragen können. Ein langfristiges Ziel ist es, das Wissen und die Ressourcen verschiedener Akteur:innen, die sich für den städtischen Dekolonisierungsprozess engagieren, zusammenzuführen und unterschiedliche Problemwahrnehmungen und Interessen in einen neuen übergreifenden Kontext zu bringen. Vielen Dank an alle Teilnehmer:innen, nur gemeinsame Ideen bringen uns gemeinsam weiter.



## Building a Diverse and Inclusive Culture of Remembrance (DAICOR)

Am 13. Oktober 2023 wurden unsere Fachpromotorinnen von Cultural Vistas eingeladen, das Bildungsprogramm Building a Diverse and Inclusive Culture of Remembrance (DAICOR) zu begleiten. Das DAICOR-Programm ist ein transatlantisches Austauschprogramm für Menschen, die an der Förderung einer inklusiven und progressiven Erinnerungskultur im öffentlichen Raum in Deutschland und den Vereinigten Staaten interessiert sind. Es wurden verschiedene Stationen in Hamburg besucht und unsere Fachpromotorinnen hatten die Möglichkeit, ihre Arbeit innerhalb der Hamburger Dekolonisierungsszene vorzustellen. Wie geht Deutschland mit seinem kolonialen Erbe um? Wie können wir die Lehren aus der Vergangenheit nutzen, um eine bessere und gerechtere Gegenwart zu gestalten? Wer sind die Akteur:innen, die sich für ein inklusives und progressives Erinnern in Deutschland einsetzen? Diese und viele weitere Fragen standen im Mittelpunkt des fachlichen



Austauschs. Höhepunkt war die Begehung des 34 Meter hohen Bismarck-Denkmal, das aufgrund seiner kolonialen Geschichte sowie der fehlenden Kontextualisierung nach wie vor den kolonialkritischen Diskurs dominiert.

## Teilnahme am Podium zum Fachtag Jenfeld zum Tansania-Park (15.10)



Am 15.10.2023 fand der Fachtag zum sogenannten „Tansania-Park“ in Hamburg Jenfeld statt. Die von dem Netzwerk „Musik aus Jenfeld“ und dem Marshmallow-Produktionsbüro initiierte Veranstaltung lud Stadtteilbewohner:innen und Bürger:innen Hamburgs ein, sich mit dem nur auf Anfrage zu besichtigenden „Tansania-Park“ auf dem Gelände der ehemaligen Lettow-Vorbeck-Kaserne auseinander zu setzen. Der

Park beinhaltet kolonialverherrlichende (aus deutscher Kolonialzeit und dem Nationalsozialismus) Ehrenmale und Skulpturen und steht schon seit einigen Jahren aufgrund der mangelnden Kontextualisierung in der Kritik. Ziel der Veranstaltung war es zum einen, diese Reliefs und das NS-Ehrenmal in ihren historischen Kontext einzubetten und gleichzeitig für die tansanische Perspektive auf diesen Ort zu sensibilisieren. So gab es neben einer angeleiteten Führung durch den Park, Impulsvorträge (auch über den bisherigen Umgang mit dem Park und der gesamten Kasernenanlage), einen Rapworkshop als mögliches Vermittlungsformat und eine Podiumsdiskussion, wo Fragen des ca. 50-köpfigen Publikums von Flower Manase (Kuratorin für Geschichte im tansanischen Nationalmuseum), Steph Klingenberg (24h Jenfeld), Julian zur Lage (Mitarbeiter der Forschungsstelle „Hamburgs (post-)koloniales Erbe/Hamburg und die frühe Globalisierung“ der Uni Hamburg) und auch Catherine Schlüter für Ossara e.V. beantwortet und diskutiert wurden.

Im Oktober 2024 soll eine themenspezifische Folgeveranstaltung stattfinden.

## Runder Tisch Koloniales Erbe am 01.11

Am 01.11.2023 luden wir gemeinsam mit dem Beirat für Dekolonisierung Hamburg und der Behörde für Kultur und Medien in die Fasiathek, des Afrikanischen Bildungszentrums – ARCA zum 10. Runden Tisch des Kolonialen Erbes ein. Eröffnet wurde der Abend



mit einem künstlerischen Beitrag von Maseho, die uns daran erinnerte, wie wichtig es ist, die Schwarze Geschichte lebendig zu halten und sie in alle gesellschaftlichen Entwicklungen einzubeziehen. Beim diesjährigen Runden Tisch wollten wir auch praktische Beispiele des Dekolonisierungsprozesses in Berlin beleuchten und konnten die Mitglieder Michael und Adetoun Küppers-Adebisi von Decolonize Berlin für eine Podiumsdiskussion gewinnen. Gemeinsam mit den Beiratsmitgliedern Asha Waya und Emmanuel Asare diskutierten sie, wie dekolonisierende Erinnerungskultur in Hamburg und Berlin gedacht wird und wie wir in Hamburg dauerhafte Strukturen etablieren können, um Dekolonisierung als Querschnittsthema langfristig zu verankern. Alle waren sich einig, dass die Beteiligung von migrantisch-diasporischen Perspektiven an allen strukturellen Prozessen entscheidend ist, um nachhaltige und emanzipatorische Formen des Zusammenlebens zu ermöglichen. Anschließend wurde der Raum geöffnet, sodass jeder der Teilnehmer:innen des Runden Tisches die Möglichkeit hatte, über aktuelle Dekolonisierungsprojekte zu berichten.

## Diskussion zu „Decolonize Literatur“

Am 06.11.2023 fand in Kooperation mit der Bücherhalle Altona eine Podiumsdiskussion zu Kolonialen Kontinuitäten in der Literaturbranche statt. Ins Gespräch kamen Autor, Theaterregisseur und Co-Produktionsleiter Dan Thy Nguyen des flucto-plasma Festivals, Autorin und Gründerin des Verlags Gratitude Dayan Kodua sowie Vereinsmitglied des ARCA Bildungszentrums und Gründerin der Präsenzbibliothek Fasiathek Millicent Adjei. Moderiert wurde die Veranstaltung von der politischen Bildnerin und Antirassismustrainerin Cane Caglar. Die ca. 40 Zuhörer:innen bekamen Einblicke und Impulse zu Blinden Förderungsflecken für migrantisch-diasporische Stimmen, das Fehlen von Vorbildern sowie Engagementfelder zur Dekolonisierung des klassischen Literaturkanons. Am Ende gab es noch Raum für Fragen und literarisches Stöbern am Büchertisch.



# Auslandsprojekte 2023

Im Vergleich zum vergangenen Jahr war unser Verein 2023 ausschließlich in Togo aktiv und konnte aus Zeitgründen durch einen beruflichen Wechsel eines Vorstandsmitglieds nur eine begrenzte Anzahl von Projekten realisieren.

Ossara e.V. trägt durch seine Arbeit zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen und insbesondere von Kindern in ländlichen Gebieten bei. Denn dort fehlt es am meisten an adäquaten Schulinfrastrukturen. Auch der Zugang zu sauberem Trinkwasser oder Sanitäranlagen bleibt ein akutes Problem, sodass beide Bereiche nach wie vor der Fokus unserer Arbeit im Ausland bilden.

Die regionale Arbeit in Westafrika wird von unseren neuen Büroräumen in Kara (Togo) koordiniert und abgewickelt.



## Schulinfrastruktur und Bildung

Mithilfe unserer Partner:innen wurden an drei Standorten Schulgebäude für Vor- und Grundschulkindern gebaut und komplett mit Mobiliar ausgestattet. Zu den realisierten Infrastrukturen zählen auch Sanitäranlagen, mechanische Pumpbrunnen sowie Spiel- und Fußballplätze. Zudem wurden den Schulkindern Schulmaterial, Schuluniform und Sportbekleidung (dank Sachspenden aus Deutschland) zur Verfügung gestellt.

### Vorschulgebäude mit Ausstattung für die Grundschule Adjambissi

Adjambissi ist ein Vorort der Stadt Kara und liegt ca. 5 km vom Stadtzentrum. Die Grundschule Adjambissi wurde 2013 auf Elterninitiative gegründet. Davor mussten die Kinder täglich die viel befahrene Straße Kara-Kabou überqueren, um an die nächste Schule zu kommen. Dabei kam es immer wieder zu Unfällen, manchmal tödlich, was die Eltern dazu bewegte, eine Schule in Adjambissi zu gründen. Die Grundschule verfügte aber nur über ein marodes Schulgebäude mit drei Klassenräumen, das immer weniger Platz für

die immer steigende Schülerzahl (310 Schüler:innen und 70 Vorschulkinder im Schuljahr 2021/22) bieten konnte.

In Kooperation mit der **Reiner Meusch Stiftung Fly&Help** konnten wir Abhilfe schaffen, und zwar durch den Bau von einem Schulgebäude mit drei Klassenräumen. Das neue Schulgebäude wurde komplett mit Mobiliar ausgestattet und ein Spielplatz wurde errichtet. Die Freude war bei der Übergabe am 14.02.2023 entsprechend groß.



## Spielplatz für die Grundschule Adjaité

In unseren Einsatzgebieten ist uns aufgefallen, dass Spielplätze für Schulkinder nicht vorgesehen sind. So wird seit geraumer Zeit beim Schulbau auch die



Errichtung von Spielplätzen integriert. Diese werden vor allem aus Naturmaterialien, alten Reifen und Holzteilen errichtet.

An der Grundschule von Adjaité, ca. 10 km westlich von der Kleinstadt Kante, wo wir bereits 2020 mit finanzieller Unterstützung von **Reiner Meutsch Stiftung FLY & HELP** ein Vorschulgebäude gebaut haben, konnten wir mit einer erneuten Förderung der Stiftung und in Zusammenarbeit mit den Künstler:innen von **Atelier Carrefour des Arts (ACA)** einen Spielplatz errichten. Dieser wurde am 25.04.2023 an diese Grundschule übergeben.

## Vorschulgebäude mit Ausstattung für die Grundschule Lassa-Elimdè

Lassa-Elimdè ist ein Stadtteil von Kara. Die hiesige Grundschule wurde im September 2019 gegründet und zählte im Schuljahr 2022/2023 ca. 350 Schüler:innen. Bereits im Jahr 2021 haben wir für diese Schule ein Gebäude mit vier Klassenräumen sowie Lager und Büroraum gebaut. Durch den

schnellen Zuwachs der Bevölkerung in diesem Stadtteil fehlte es aber an weiteren Räumen für die Vorschulkinder. Diese wurden unter einem Baum oder in Bauten aus Holzpfählen betreut.

In Kooperation mit der **Reiner Meutsch Stiftung Fly&Help** konnten wir ein weiteres Projekt an die-

sem Standort umsetzen, und zwar den Bau von einem Schulgebäude mit drei Klassenräumen und kompletter Ausstattung sowie einem Spielplatz mit verschiedenen Spielgeräten auf dem Schulgelände für die kleinen Kinder. Die Übergabe erfolgte am 08.05.2023.



## Schulinfrastrukturen für die Grundschule Tawade

Das Dorf Tawade liegt ca. 30 km östlich von der Kleinstadt Bassar. Durch den Präfekten von der Präfektur Bassar wurde unser Team auf diesen Standort aufmerksam. Dem Dorf Tawade fehlte es an grundlegenden Infrastrukturen. Es gab keine Gesundheitsstation, keine adäquaten Schulinfrastrukturen und keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Die Grundschule von Tawade wurde 2014 eröffnet und zählte im Schuljahr 2020/21 ca. 141 Schüler:innen und 22 Vorschulkinder. Diese wurden unter provisorischen Hütten unterrichtet, die von freilaufenden Tieren in der schulfreien Zeit belagert wurden. Die Dorfgemeinschaft wünschte sich daher vor allem ein Schulgebäude und eine sichere Wasserquelle.

Dank einer Förderung von der **Reiner Meutsch Stiftung Fly&Help** konnten wir für dieses Dorf Schulinfrastrukturen realisieren. Gebaut wurde ein Schulkomplex von drei Gebäuden mit insgesamt sechs

Klassenräumen, Büros, Lagerräumen, einer Kantine; einer Sanitäreinrichtung, einem mechanischen Pumpbrunnen und mit einem Spiel- und Fußballplatz auf dem Schulgelände für die kleinen Kinder. Der Komplex wurde feierlich am 30.05.2023 an die Dorfgemeinde übergeben.



## Neues Schulgebäude für die Grundschule Tchannade

Tchannade ist ein Vorort von Kara und liegt ca. 4 km westlich vom Stadtzentrum. Die staatliche Grundschule von Tchannade wurde 1998 gegründet und kämpft aufgrund des Bevölkerungswachstums mit einer zunehmend steigenden Schülerzahl. An der

Schule wurden bereits 2020 und 2022 verschiedene Projekte von Ossara e. V. durchgeführt: Bau eines Schulgebäudes mit vier Klassenräumen und einer Sanitäreinrichtung (2020), Errichtung eines Spielplatzes und Brunnenprojekt (2022).

Mit finanzieller Unterstützung von **Familie Dreyer, Reiner Meutsch Stiftung Fly & Help** konnten wir erneut ein Projekt zum Bau eines Schulgebäudes mit drei Klassenzimmern zugunsten dieser Grundschule realisieren. Am 21.12.2023 fand die offizielle Übergabe statt.



## Schulbänke, Schulmaterialien, Schuluniform und Sportartikel für Schulen

Ossara e. V. setzt sich seit seiner Gründung für bessere und sichere Lernbedingungen für Kinder ein. So können wir dank großzügiger Spenden von Partner:innen verschiedenen Schulen Schulbänke, -uniformen, -materialien sowie diverse Sportartikel zur Verfügung stellen.

Durch die Schuluniform werden Schulkinder in Togo als solche erkannt. So bekommt ein Kind, das eine Schuluniform trägt, eine ganz andere Aufmerksamkeit und Beachtung in der Gesellschaft. Wenn auch das Tragen von Schuluniform in Togo Pflicht ist, wird diese nicht kostenfrei vom Staat zur Verfügung gestellt. Die Eltern auf ländlichen Gebieten haben oft neben Sondergebühren u. a. für Schulmaterial kein Geld mehr übrig für eine Schuluniform. Wir setzen uns dafür ein, dass kein Kind in der Schule wegen fehlender Schuluniform ausgegrenzt wird. So spendeten wir am



02.06.2023 Schuluniformen an der Grundschule von Koblé (Präfektur Kéran). Insgesamt 197 Schüler:innen profitierten von maßgeschneiderten Schuluniformen. Die Grundschule von Tchaloude konnten wir auch im Dezember 2023 mit Schulbänken, Tischen und Stühlen unterstützen. Dabei erhielten alle 160 Schüler:innen diverse Schulmaterialien.

Dank einer großzügigen Sachspende von **Trikot für die Welt e.V.** haben wir verschiedene Schulen und Jugendmannschaften mit allerlei Sportartikeln ausgestattet.



Durch diese Projekte sollen Kinder in ländlichen Gebieten bessere und vor allem sichere Lernbedingungen bekommen und wieder Spaß an Schule haben, denn die prekären Verhältnisse erschweren erheblich das Lernen und beeinträchtigen folglich ihren Schulbesuch und somit auch ihre Zukunftschancen.



## Zugang zu sauberem Trinkwasser

In Afrika leben Millionen von Menschen ohne abgesicherten Zugang zu Trinkwasser. Trotz der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung haben fast die Hälfte der 54 Länder des Kontinents in den vergangenen drei bis fünf Jahren im Bereich Wassersicherheit keine Fortschritte gemacht, hieß es in dem 2022 veröffentlichten Bericht des UN-Instituts für Wasser, Umwelt und Gesundheit (UNU-INWEH). Am stärksten sind Menschen in ländlichen Gebieten betroffen, wo der Zugang zu sauberem Trinkwasser ein harter täglicher Kampf ist. Unser Verein verfolgt das Ziel, möglichst vielen Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen. Neuerdings werden Schulinfrastrukturen verbunden mit Pumpbrunnen realisiert (siehe oben). 2023 gab es nur einen mechanischen Pumpbrunnen als Einzelprojekt.



### Pumpbrunnen für das Dorf Bebeda

Bebeda liegt ca. 26 km von unserem Büro in Kara. Einige Verantwortliche von Bebeda nahmen Kontakt mit unserem Büro in Kara auf, um auf den akuten Mangel am Trinkwasser in diesem Dorf aufmerksam zu machen und Unterstützung für den Bau eines Pumpbrunnens zu bitten. Die einzige Wasserquelle im Dorf ist ein Ziehbrunnen, der kaum die Wasserversorgung für die ca. 700 Dorfbewohner:innen deckt. Zudem trocknet dieser schnell aus, sobald die Regenzeit vorbei ist. Das heißt, von November bis zu Beginn der Regenzeit gegen Mitte April legen die Menschen mehrere Kilometer zurück, um ans Wasser in den

umliegenden Dörfern zu kommen. Alle Versuche bei verschiedenen staatlichen Stellen, einen Pumpbrunnen zu bekommen, sind erfolglos geblieben.

Ossara e.V. konnte dank einer großzügigen Spende einer Familie aus Wiesbaden den Zugang zu sauberem Trinkwasser durch den Bau eines mechanischen Pumpbrunnens für das Dorf Bebeda ermöglichen. Die Übergabe an die Gemeinde fand am 07.03.2023 statt.

Durch diese Projekte sollen nicht nur die Wasserknappheit langfristig bekämpft, sondern auch die Verbreitung von Durchfallerkrankungen sowie anderen **schweren** Krankheiten verringert werden.

## Weitere Projekte

### Aufklärungskampagne zur Mundhygiene an Schulen

Mund- und Zahnerkrankungen gehören zu den häufigsten nicht-übertragbaren Krankheiten weltweit, nicht zuletzt, weil sie altersübergreifend auftreten. Laut einer Studie der WHO aus dem Jahr 2017 über die globale Krankheitslast sind ca. 3,5 Milliarden Menschen davon betroffen, wobei die häufigste Form davon die Zahnfäule ist. Letztere betreffen ca. 2,3 Milliarden Menschen weltweit, darunter mehr als 530 Millionen Kinder. Länder in Subsahara-Afrika, darunter auch Togo, kämpfen zunehmend mit Mund- und Zahnerkrankungen. Diese gehören dort zu den meistverbreiteten Krankheiten bei Kindern und Jugendlichen. Sie sind nicht zwingend auf eine zuckerreiche Ernährung zurückzuführen, sondern vor allem auf eine schlechte Mundhygiene. Die Folgen sind in der Regel schlechte Zähne, früher Zahnverlust oder Mundgeruch. Um dem entgegenzuwirken und zum Erreichen des UN-Nachhaltigkeitsziels 3 (Gesundheit und Wohl-



ergehen für alle) beizutragen, führt Ossara e.V. seit 2018 Aufklärungskampagnen zur Mundhygiene an Schulen in unseren Einsatzgebieten durch. Die letzte Kampagne, die am 31.01.2023 auslief, wurde durch **Maxim Markenprodukte GmbH & Co, Schiffer-M+C Schiffer GmbH** und die **ApoBank Stiftung** gefördert.



### Top Départ

Starthilfe für Frauen „Top Départ“ ist ein seit 2020 initiiertes Projekt in Kooperation mit der „Arbeitsgruppe Entwicklungszusammenarbeit“ des Gymnasiums Walldorf. Das Projekt besteht darin, Frauen aus wirtschaftlich schwachen Verhältnissen in ländlichen Gebieten eine „Starthilfe“ in

Form von kleinen Geldmitteln zu gewähren. Die Frauen haben die Möglichkeit, mit dem Betrag eine Geschäftsidee umzusetzen oder ein bereits bestehendes Geschäft auszubauen und langfristig über ein eigenes Einkommen zu verfügen. 2020 konnten acht Frauen von den Starthilfen profitieren, 2021 wurden 40 weitere Frauen in das Programm aufgenommen und 2023 stieg die Zahl der Frauen auf 60, die dank der finanziellen Unterstützung durch den Verein **Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.** mit einem festen Betrag gefördert werden konnten. Jede Frau bekam 50.000 frs CFA, ca. 76,33 €, für

die Umsetzung ihrer Geschäftsidee. Der Aufbau eines eigenen Geschäfts wurde durch das Team Ossara und von Expert:innen begleitet und die Teilnehmerinnen erhielten verschiedene Trainings zu den Themen Selbstständigkeit, Einführung in Marketing und Kundenbindung. Kostenkalkulation und Rechnungswesen zählten ebenfalls zu einigen der Module. Am 31.08.2023 wurden den 60 Frauen feierlich Bescheinigungen über den erfolgreichen Abschluss der Schulung überreicht.

### Förderung der beruflichen Bildung

Nach dem Abschluss der Ausbildung fällt es vielen Absolvent:innen schwer, ins Berufsleben bzw. in die Selbstständigkeit zu starten. Oft scheitert es an der notwendigen Ausstattung und am Startkapital. Einzelne Absolvent:innen werden von Ossara e. V. mit Sachspenden aus Deutschland (z. B. Nähmaschinen) unterstützt, damit sie ihr eigenes Geschäft eröffnen können.



### Förderung der kulturellen Vielfalt

- Vom 08.09. bis 10.09.2023 fand in Bassar die erste Edition des Festivals Baska statt. Das Festival wurde u. a. von Ossara e. V. gesponsort.
- Der „Spoken-Word-Wettbewerb 2023“ mit dem Motto „Kulturelle Vielfalt im Zeichen der nachhaltigen Entwicklung“ fand am 15.12.2023 in den Räumlichkeiten unseres Vereins in Kara statt. Diese Veranstaltung wurde von Ossara e. V. gefördert.



## Finanzierung 2023

2022 (Stand 31.12.2022)	2023 (Stand 31.12.2023)	
4.473,03 €	4.350,90 €	inkl. Kautions
<b>597.083,38 €</b>	<b>411.944,41 €</b>	<b>Einnahmen</b>
3.530,00 €	3.720,00 €	Mitgliedsbeiträge
10.554,00 €	5.895,00 €	Spenden (projektgebunden)
1.424,62 €	1.041,80 €	Spenden (ungebunden)
509.152,86 €	275.113,00 €	Fördergelder Ausland
72.416,90 €	126.123,20 €	Fördergelder Inland
5,00 €	51,41 €	Betterplace / Gooding
<b>599.418,91 €</b>	<b>407.670,64 €</b>	<b>Ausgaben</b>
532.495,78 €	278.187,76 €	Projekte Ausland
51.454,78 €	120.849,80 €	Projekte Inland
2.144,38 €	2.292,88 €	Steuerberater
181,80 €	690,89 €	Fahrtkosten
298,83 €	305,11 €	Kontoführung
1.361,00 €	1.361,00 €	Überweisungsgebühren
3.332,06 €	- €	Gehalt Projektleiter Togo
387,73 €	1.946,56 €	Büro (Standort Togo)
7.762,55 €	2.036,64 €	Verwaltungsaufwand
<b>2.137,50 €</b>	<b>8.624,67 €</b>	<b>Bilanz</b>

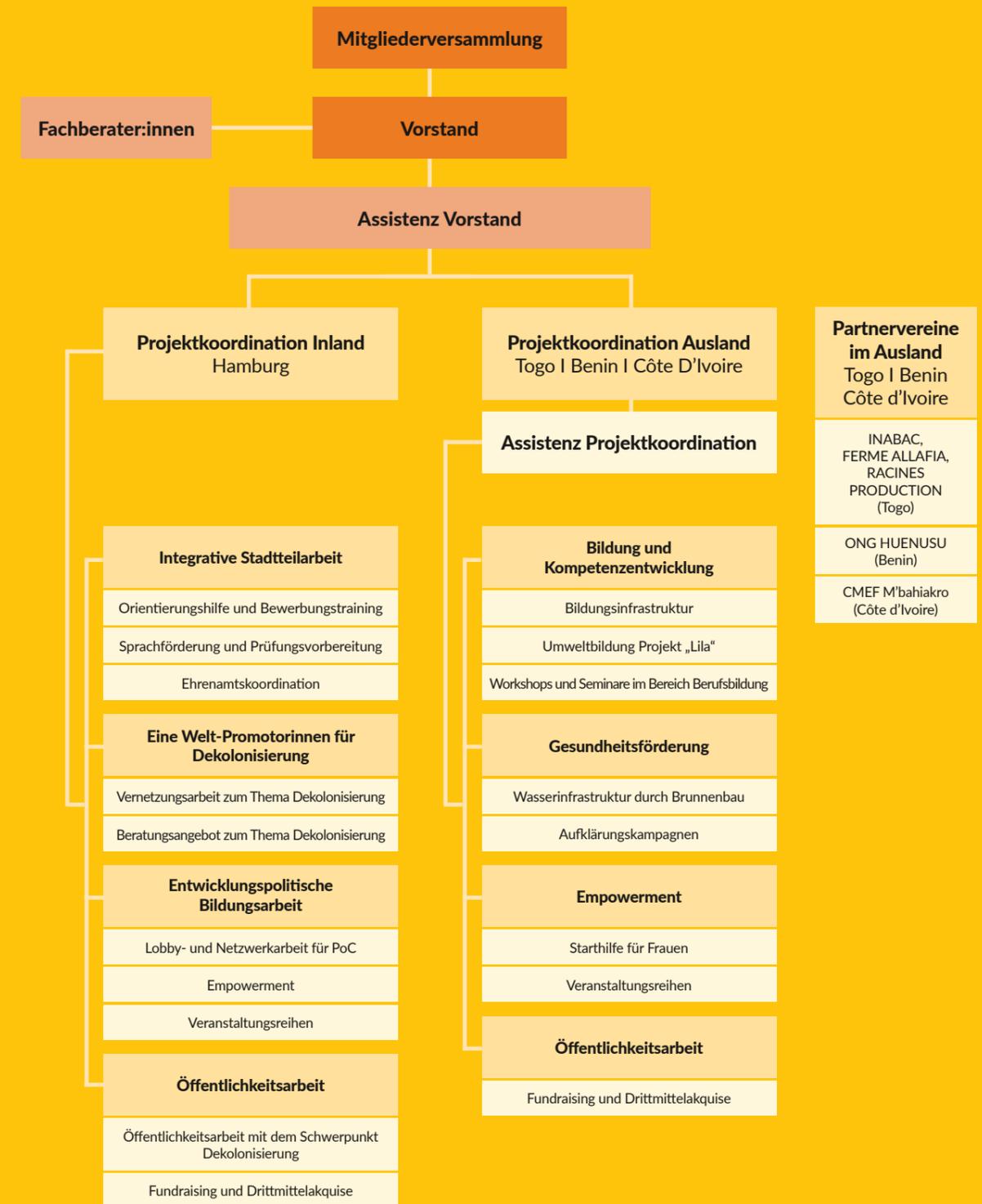
# Fazit und Ausblick 2024

Inzwischen gehört unser Verein zum festen Bestandteil der aktiven Migrant:innenselbstorganisationen in Hamburg. Durch die verschiedenen Angebote von der Stadtteilarbeit bis zu bildungspolitischen Inhalten, die wir konzipiert und umgesetzt haben, konnten wir unsere Expertise in Themenfeldern Rassismus, Dekolonisierung, Internationale Zusammenarbeit ausbauen und untermauern. Mit der Anerkennung entstehen auch mehr Anfragen von anderen zivil-gesellschaftlichen Akteuer:innen. Zunehmend erhalten wir auch Anfragen von kleineren (Schwarzen) Organisationen, die am Verein angedockt werden möchten oder von unseren Infrastrukturen profitieren möchten.

Um weiterhin unsere Ziele verfolgen zu können und qualitativ hochwertige Arbeit aus der Perspektive von marginalisierten Gruppen leisten zu können, streben wir die Schaffung einer Geschäftsführung an. Weitere Strukturen müssen auch aufgebaut werden, um den administrativen Aufwand im Vereinswesen aufzufangen und den Vorstand zu entlasten. Schweren Herzens werden wir uns 2024 aus anderen Bereichen zurückziehen müssen oder einige Anfragen ablehnen, um uns auf unsere Kernaufgaben zu fokussieren. Dies betrifft ebenso die Projektanfragen aus dem Ausland.

Für das nächste Jahr hat der Vorstand den Ausbau der personellen Infrastruktur als besondere Baustelle identifiziert. Menschen im Verein tragen zum Funktionieren der Organisation bei. Solange diese selbst prekär beschäftigt sind, müssen dringend Strukturen aufgebaut, um ihre Arbeit vernünftig zu honorieren. Nur so kann der Verein seiner Vision der nachhaltigen Entwicklung und Gestaltung von Lebensentwürfen nachkommen.

# Vereinsstruktur 2023





**Ossara e.V.**

**Verein zur Förderung der Bildung,  
Gesundheit und kulturellen Vielfalt**

Geschäftsstelle:

Papenreye 65, D-22453 Hamburg

Postanschrift:

Postfach 76 21 15, D-22069 Hamburg

Mobil: +49 152 13062798

Email: [info@ossara.de](mailto:info@ossara.de)

Webseite: [www.ossara.de](http://www.ossara.de)

[www.facebook.com/ossara.de/](https://www.facebook.com/ossara.de/)

[www.instagram.com/ossaraev/](https://www.instagram.com/ossaraev/)

**Spendenkonto**

Hamburger Volksbank eG

IBAN: DE68 2019 0003 0006 0538 07

BIC: GENODEF1HH2

[PayPal.me/ossaraev](https://www.paypal.com/ossaraev/)